

## Todo bajo el sol

### Die Reise des Spanischkurses Jg. 10 nach Spanien

14

Die fünftägige Studienreise in die Hauptstadt Kataloniens ermöglichte es dem Spanischkurs des 10. Jahrgangs, die spanische Kultur und Sprache näher kennen zu lernen. Gleich am ersten Abend nach der Reise saßen wir bei milder Luft draußen in einem Straßenlokal und probierten die leckeren „tapas“, kleine kulinarische Köstlichkeiten der spanischen Küche, wie „patatas bravas“, Kartoffeln in feuriger Soße, oder „albondigas“, kleine Hackbällchen. Während unseres Aufenthalts haben wir uns zwar auch selbst etwas zu essen zubereitet, waren aber immer wieder offen dafür, spanische Leckereien zu probieren und die Atmosphäre in den Restaurants auszukosten. Dabei konnten wir unsere Spanischkenntnisse ausprobieren und erfreut feststellen, dass wir von der Bedienung verstanden wurden.

Am nächsten Morgen ging es ins Herz der Stadt: Mitten an der Plaça de Catalunya beginnt die berühmte Straße „Las Ramblas“, auf der stets ein reges Treiben herrscht: Buden mit Blumen, Zeitschriften, Kunsthandwerk und kleinen Haustieren säumen die Fußgängerzone, und jede Menge Kleinkünstler amüsieren Touristen und Einheimische, die sich auf der langen Strecke bis zur Kolumbussäule am Hafen tummeln. Trotz des Gedränges auf der Rambla bleiben die Barcelonesen gelassen, gut gelaunt und hilfsbereit.

Andauernd blieben wir stehen, schauten hierhin und schauten dorthin: Hier ein Palast, dort die Oper, dann wieder ein berühmtes Café, hier der berühmteste Markt Barcelonas, „La Boquería“, und dort wieder eine einzigartige Jugendstil-Fassade – wir kamen aus dem Staunen nicht heraus! An der Kolumbussäule machten wir kurz halt und ließen unseren Blick über den Hafen und die Küstenstraße schweifen. Dann gingen wir zurück durch das „Barrio Gótico“, das Altstadtviertel mit seinen kleinen Gassen, großen Palästen, überraschenden Innenhöfen und Straßenmusikanten. Da in Barcelona gerade das Fest für „La Mercè“, der Schutzpatronin Barcelonas, gefeiert wurde, wollten wir uns die berühmten Menschentürme anschauen. Es herrschte aber ein solches Gedränge, dass wir schließlich weiterzogen.

Der Vormittag auf der Rambla ging im Nu vorbei und nach einer Verschnaufpause ging es am Nachmittag auf den Berg Montjuic. Der Anstieg war anspruchsvoll, unsere Füße glühten, doch die Aussicht von der Festung über die Stadt, den Hafen und die Küste war gigantisch! Von dort oben konnte man bereits das Wahrzeichen Barcelonas, „La Sagrada Família“, sehen, die wir am nächsten Tag besichtigen wollten.

Gegen Abend war ein kleines Trüppchen Jungs schon ganz zappelig, da sie unbedingt im Camp Nou, dem größten Fußballstadion Spaniens, den FC Barcelona spielen sehen wollte. Da Herr Bruhn auch nicht abgeneigt war, wurden schnell Tickets besorgt. Barça gewann, der Abend war ein voller Erfolg! Wir anderen fuhren mit dem Bus zur „Plaza de España“, wo zum Fei-

ertag ein farbiges Wasserkonzert und etwas später ein riesiges Feuerwerk veranstaltet wurden.

Am dritten Tag unserer Reise bewegten wir uns auf den Spuren von Kataloniens berühmtestem Architekten, Antonio Gaudí. Dieser hatte 1882 mit dem Bau der Monumentalkirche „La Sagrada Família“ begonnen, die bis 2026 fertiggestellt sein soll. Die verzierten Türme und die symbolträchtige Fassade, das zentrale Kuppelgebäude und die wundervollen Glasarbeiten in den Fenstern erzählen biblische Geschichten und schaffen eine einzigartige Atmosphäre. Von dieser Sehenswürdigkeit ging es weiter zu Gaudís „Parque Güell“, der durch seine aufwendigen Steinkonstruktionen und faszinierenden Keramikarbeiten an Bänken, Mauern und Türmen etwas Magisches an sich hat.

Am Nachmittag sollte uns ein weiteres Bauwerk Gaudís in seinen Bann ziehen: „La Casa Mila“ oder auch „La Pedrera“, der Steinbruch. Nach der Besichtigung der Dachterrasse mit ihren außergewöhnlichen, turmartigen Schornsteinen konnten wir eine Wohnung besichtigen, die keine geraden Wände hatte, mit vielen Ornamenten bestückt war und uns in die Zeit der 1920er-Jahre, des Jugendstils, versetzte. Abends waren wir etwas ermattet und ruhten uns in kleinen Grüppchen aus.

Am Donnerstag schien wieder die Sonne für uns, und bei 26 °C begaben wir uns erneut in die Innenstadt, um die imposante Kathedrale „La Seu“ im Barrio Gótico anzuschauen. Das Besondere sind nicht nur ihre Größe und ihre vielen kleinen Nebenaltäre, auch der Kreuzgang mit seinen Gärten und fröhlich schnatternden Gänsen ist imposant. Da Besichtigungen hungrig machen, kauften wir uns ein Picknick, das wir am Strand von „Barceloneta“ verzehrten. Der Strand war großartig, das Wasser warm, und so bildete das Baden im Meer den krönenden Abschluss der Reise.



Pause vor der beeindruckenden gotischen Kathedrale

Wir freuen uns schon auf unseren nächsten Besuch in dieser schönen Stadt. Denn wer, so sagt man, von dem Wasser aus dem Brunnen auf der Rambla trinkt, der kommt wieder. Kommt ihr mit? ¡Venga, animaos!

Der Spanischkurs des 10. Jahrgangs  
mit Frau P. Villafrade und Herrn T. Bruhn

Fahrten

